

Wege des Vertrauens

34. Europäisches Jugendtreffen

28 | 12 | 2011 – 1 | 1 | 2012

 **Berlin**
Taizé
www.taize.fr

www.taize-berlin.de



Vorläufiger Ablauf

Montag, 26. Dezember 2011

Ankunft von 1000 bis 1500 Freiwilligen, die den Anreisetag am 28. Dezember vorbereiten.

Mittwoch, 28. Dezember 2011

Morgens: Ankunft in Berlin an zentralen Empfangsorten (nach Sprachgruppen), dort Aufteilung in die gastgebenden Kirchengemeinden.

Tagsüber: Begrüßung in den Kirchengemeinden. Die Aufteilung in die Unterkünfte findet dort statt.

17.30 Uhr: Abendessen - Messehallen

19.00 Uhr: Abendgebet - Messehallen

Gegen 22.00 Uhr: Rückkehr in die Unterkünfte

Donnerstag, 29. Dezember und Freitag 30. Dezember 2011

Frühstück in den Unterkünften

8.30 Uhr: Gemeinsames Gebet in den gastgebenden Kirchengemeinden. Anschließend Treffen in kleinen Gesprächs-

gruppen und Begegnung mit Menschen, die sich vor Ort in den verschiedensten Bereichen für andere einsetzen.

12.00 Uhr: Mittagessen - Messehallen

13.15 Uhr: Mittagsgebet - Messehallen

Nachmittags: Thementreffen (Gesellschaftliches und politisches Engagement, Europa, spirituelle Fragen, Musik, Kunst, Kultur und Geschichte von Berlin...) in den Messehallen und an verschiedenen Orten der Stadt

17.30 Uhr: Abendessen - Messehallen

19.00 Uhr: Abendgebet - Messehallen

Gegen 22.00 Uhr: Rückkehr in die Unterkünfte

Sonnabend, 31. Dezember 2011

bis zum Mittagsgebet wie Donnerstag und Freitag, dann

Nachmittags: Ländertreffen in den Messehallen und an verschiedenen Orten der Stadt

17.30 Uhr: Abendessen - Messehallen

19.00 Uhr: Abendgebet - Messehallen



23.00 Uhr in den Kirchengemeinden: Gebet für den Frieden und anschließendes „Fest der Nationen“
Gegen 2.00 Uhr nachts: Rückkehr in die Unterkünfte

Sonntag, 1. Januar 2012

Frühstück in den Unterkünften

Gemeinsamer Gottesdienst mit den gastgebenden Kirchengemeinden, anschließend Mittagessen bei den Gastgebenden
Ab 16.00 Uhr: Abfahrt der Busse

Fotos : Taizé, B. Mehl,
S. Leutenegger, W. Klemens, D.R.

Wege des Vertrauens

Ist es möglich, in der Welt von heute Vertrauen zu leben? Können wir unseren Alltag mit Jugendlichen aus ganz Europa teilen? Können wir mitten in der Hektik ein wenig Zeit für Gemeinschaft und Ruhe aufbringen, und so vielleicht wieder einen tieferen Sinn im Leben entdecken?

Am Ende dieses Jahres, vom 28. Dezember 2011 bis zum 1. Januar 2012, treffen sich Zehntausende Jugendliche aus allen europäischen Ländern und aus anderen Erdteilen zum Europäischen Jugendtreffen in Berlin. Sie kommen, um Wege des Vertrauens zu wagen: Vertrauen zwischen Menschen, zwischen Christen unterschiedlicher Traditionen, zwischen Völkern, und Vertrauen auf Gott. Sie denken nach über Fragen der Völkerverständigung, des Friedens, des Glaubens und sozialen Engagements.

Die evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, das Erzbistum Berlin und der Berliner Senat haben die ökumenische Communauté von Taizé eingeladen, das Jugendtreffen zusammen mit den Kirchengemeinden aller Konfessionen vorzubereiten.

Von Potsdam bis Bernau, von Wustermark bis Schönefeld werden Kirchengemeinden und Familien im ganzen Umland für die Jugendlichen Gastgeber sein. Das Treffen besteht aus einigen wenigen ganz einfachen Bausteinen – Gespräche in internationalen Kleingruppen, gemeinsame Gebete, Gastfreundschaft – vormittags in den Ortsteilen Berlins, Potsdams und anderen Orten Brandenburgs, nachmittags auf dem Berliner Messegelände.

Das Europäische Jugendtreffen ist Teil eines „Pilgerwegs des Vertrauens auf der Erde“, zu dem von Taizé aus seit 34 Jahren jedes Jahr eingeladen wird, zuletzt nach Rotterdam, Posen, Brüssel und Genf. Er ist keine organisierte Bewegung, sondern eine Vielzahl von Einzelinitiativen, die mit einfachen Mitteln Zeichen des Vertrauens setzen wollen.

Dieses Heft ist eine herzliche Einladung mitzumachen...

Aufeinander zugehen in Berlin



In Berlin begegnet mir vielfach Gleichgültigkeit und Anonymität, und ich glaube, das Treffen kann

ein Zeichen setzen und Menschen in der Stadt zeigen, dass es auch anders geht. Nicht nur in Taizé, sondern auch in Berlin, zwischen Menschen aus ganz Europa und ganz spontan und einfach. Ich glaube, es wird ganz bunt und ein bisschen chaotisch, aber fröhlich und abwechslungsreich.

Inga



Einladend Gemeinde vor Ort und Kirche von Berlin zu sein, ist in diesem Jahr eine konkrete

Herausforderung für uns alle. Wenn wir den vielen jugendlichen Pilgern zum Taize-Silvestertreffen und den Freunden Berlins aus vielen Ländern ein „Herzlich willkommen“ wünschen und sie als Gäste bei uns aufnehmen, ist dies eine große Aufgabe, aber auch ein lohnendes Geschenk. Wir wollen zusammen unseren Glauben feiern und gemeinsam in ein neues Jahr aufbrechen. Auch für die Zukunft kann diese Offenheit eine Haltung sein, die wir uns zu eigen machen und pflegen sollten.

Matthias Goy,
Diözesanjugendseelsorger, Erzbistum Berlin



Ich hoffe, dass viele Leute durch das Treffen, genauso wie ich, eine neue Seite in ihrem Leben

kennenlernen und auch den christlichen Glauben von einer anderen Seite betrachten können.

Christoph

Wie können wir auf Menschen zugehen, die wir nicht kennen? Wie lassen sich Anonymität und Misstrauen überwinden? Wie können wir in unserer Nachbarschaft zu einer offenen, gastfreundlichen Atmosphäre beitragen?

Im Herbst bereiten in allen Bezirken Berlins und überall im Umland Jugendliche und Erwachsene zusammen mit den Kirchengemeinden die Aufnahme Zehntausender Jugendlicher vor, um gemeinsam ein Zeichen zu setzen: Wir wollen einen Schritt aufeinander zu tun. Die Herausforderung besteht darin, überall mit Menschen guten Willens zusammenzuarbeiten, um genügend Unterkünfte für jeweils einige Hundert junger Gäste zu finden.

Wer sich darauf vorbereitet, für ein paar Tage unbekanntem Gästen die Tür zu öffnen, sieht auch den eigenen Alltag in einem anderem Licht: Was von dem, was uns wichtig ist, möchten wir an unsere Gäste weitergeben? Welche Erfahrungen und sozialen Initiativen sind es wert, vorgestellt zu werden? Wo sind unter uns Menschen, die sich für Benachteiligte, Vereinsamte und für mehr Menschlichkeit einsetzen? An den Vormittagen des Europäischen Jugendtreffens sollen die Jugendlichen konkrete Initiativen vor Ort kennen lernen.



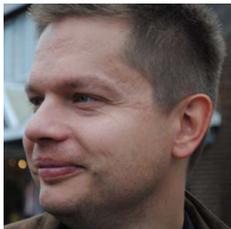
Das Europäische Jugendtreffen möchte Mut machen, aufeinander zuzugehen.



Ich freue mich ganz besonders auf das Treffen in Berlin, da die Menschen im Wedding manchmal sehr schüchtern sind, aber halt trotzdem Berliner Schnauze haben. Ich hoffe, dass die Jugendlichen auf den

Wedding kommen und erleben, was es heißt, im Wedding zu wohnen, mit ungefähr 40 verschiedenen Nationen, fast so vielen wie in Taizé. Sie könnten spüren, was es heißt, in einer multi-kulturellen Stadt zu leben, Berliner kennenlernen und erfahren, was für eine schöne Stadt Berlin ist. Obwohl es eine Großstadt ist, ist Berlin doch irgendwie ein kleines Dorf.

Lea



Wir Freikirchen freuen uns über viele junge Christinnen und Christen aus ganz Europa: ein wunderschönes Zeichen für Frieden, Freiheit und besonders auch Verständigung der Völker! Was

an der Basis bereits gelebt wird, müssen wir Kirchen immer noch weiter lernen; die Jugend kann uns dabei helfen: Einheit, gerade weil wir so unterschiedlich glauben, denken und fühlen! Herzlich willkommen und Gottes Segen.

Martin Schaefer, Landesjugendpastor im Gemeindejugendwerk,
Arbeitskreis der Freikirchen in Berlin



Was hat Europa konkret mit meinem Leben zu tun? Was weiß ich vom Alltag der Menschen in den anderen Ländern? Wie kann angesichts der wirtschaftlichen und politischen Fragen die zwischenmenschliche Gemeinschaft in Europa nicht auf der Strecke bleiben? Wie können wir uns bewusst machen, dass die Stärken und Erfahrungen aller Teile des Kontinents zählen, Nord und Süd, Ost und West?

Vom 28. Dezember bis zum 1. Januar kommen junge Erwachsene aus Europa nach Berlin. Sie werden keine Reden über Europa halten, sondern einfach fünf Tage gemeinsam leben und bei Menschen in Berlin und Brandenburg zu Gast sein.

Im Vordergrund des Europäischen Jugendtreffens stehen Begegnungen, bei denen man einander zuhört. Die jungen Gäste kommen aus allen Ländern Europas, von Portugal bis Russland, von Bulgarien bis Schweden. Sie machen sich auf die Suche nach den Wurzeln einer Gemeinschaft, die tiefer reichen als die alten und neuen Konflikte zwischen Ländern. Die fünf Tage der Europäischen Jugendtreffen können bei Gastgebenden wie Gästen Vorurteile abbauen. Sie lassen kaum jemanden gleichgültig.

Frieden wächst durch geteiltes Leben: Völkerverständigung nicht als spektakulärer Akt, sondern als gemeinsamer Alltag, einfache, ehrliche Begegnungen, und auch die Erfahrung, dass gelebte Gemeinschaft in der Kirche ein Sauerzeug des neuen Europas sein kann.

Europa ein Gesicht geben



Die Vorstellung, dass sich Ende des Jahres Tausende Jugendliche aus den verschiedensten Ländern

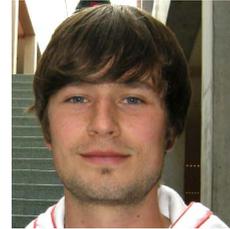
zusammen finden werden, um zu beten und zu singen, bereitet uns Gänsehaut. Ein Gefühl, dass die Welt doch kleiner ist, als wir denken, überkommt einen. Es wird bestimmt aufregend, aber auch besinnlich und einfach nur schön. Wo erlebt man schon, dass sich so viele Jugendliche treffen, um in der Hauptstadt nicht etwa zu shoppen und zu feiern, sondern um in einer Halle zu singen? Wir hoffen, dass Berlin seine Rolle als Gastgeber gut meistert und jeder Jugendliche unvergessliche Momente mit nach Hause nimmt und ein Stück weit Himmel auf Erden erlebt.

Jessica und Marc

Das Europäische Jugendtreffen möchte dazu beitragen, Europa ein konkretes menschliches Gesicht zu geben.



Beim Europäischen Jugendtreffen möchten Christen unterschiedlichster Herkunft und Menschen guten Willens ein Zeichen setzen: Es lohnt sich, sich für andere einzusetzen. Und wir haben eine Hoffnung.



Berlin, als Hauptstadt Deutschlands, ist eine Stadt die viele Menschen empfangen will. Aus vielen Ländern kommen Menschen hierher, die darauf hoffen, sich hier einbringen zu können. Das Treffen hier in Berlin kann ein Zeichen setzen, dass jeder hier willkommen ist und, dass man den Leuten hier vertrauen kann.

Stefan



Aus meiner Perspektive – ich bin ja auch Clown – fehlt heute in der Gesellschaft ein Stück weit Leichtigkeit: Dass der Glaube etwas ist, was einen beflügelt, was nicht nur schwer ist, sondern was einen beflügelt und frei macht für Kontakte. Ich hoffe, dass das so ein inspirierender Impuls ist, der vom Europäischen Jugendtreffen ausgeht.

Angela



*Wer noch nicht
in Taizé war
oder an einem
Europäischen
Jugendtreffen teil-
genommen hat,*

*ahnt vielleicht gar nicht, welche Chancen
und Erfahrungen damit verbunden sind:
Jugendliche aus vielen Ländern begegnen
sich, lernen einander besser kennen und
leben und feiern miteinander ihren christ-
lichen Glauben. Damit machen sie sich
und einander ein großes Geschenk. Gast-
und Gastgebersein bedingen einander und
können nur bereichernd sein. Gemeinsam
singen, beten und essen bringt uns einander
nahe und der Frieden unter uns wächst.
Wie beruhigend und kraftspendend ist es,
dies mit tausenden Anderen zu tun. Lasst es
uns einfach tun: Daheim, in der Gemeinde
und in den Messehallen am Funkturm.*

Ekkehard Kirchner,
Landespfarrer für Jugendarbeit, EKBO

Trotz allem: Zeichen der Hoffnung



Loht es, sich für etwas zu engagieren? Ist naiv, wer eine menschlichere Welt für möglich hält? Gibt es eine Hoffnung, die stärker ist als Schwarzseherei und Zynismus?

Das Europäische Jugendtreffen ist keine Tagung zu einem bestimmten Thema. Die Jugendlichen gehören weder politisch noch religiös nur einer bestimmten Richtung an. Sie bilden keine organisierte Bewegung. Es beteiligen sich auch Jugendliche und Gastgeber ohne kirchlichen Hintergrund. Das Jugendtreffen verfolgt keine finanziellen Interessen.

Die Jugendlichen überqueren geographische und kulturelle Grenzen, um zu suchen, was verbindet, anstatt herauszustellen, was trennt, um Zeichen der Hoffnung wahrzunehmen, anstatt sich im Pessimismus zu bestärken.

Als Teil des Vormittagsprogramms werden in allen Ortsteilen und Dörfern gemeinsam mit den Gästen „Zeichen der Hoffnung“ besucht. Deshalb gilt es schon im Vorfeld des Jugendtreffens, gemeinsam Hoffnungszeichen in unserer Umgebung zu entdecken. Dazu lohnt es sich, einen neuen Blick auf die eigene Lebenswelt zu werfen: Wo gibt es vor meiner Haustür Zeichen der Hoffnung, die ich bisher übersehen habe?



Für mich persönlich ist das Gebet in Stille am wichtigsten. In Taizé habe ich verstanden, dass

es beim Gebet nicht darum geht, besondere oder große Worte zu finden. Manchmal genügt es, dass man einfach still vor Gott dasitzt, in dem Moment ist und zulässt, dass Gott etwas sagen kann, ohne dass ich selber viele Worte finden muss. Manchmal gehe ich einfach in die Kirche, setze mich hin, bin einfach still und erwarte nichts Großes, nichts Besonderes, sondern einfach nur mit Gott in Kontakt zu sein, für manchmal nur einen kurzen Moment.

Norma

Das Europäische Jugendtreffen ist eine Einladung, Stille und Gebet wiederzuentdecken.

Stille in der Stadt



Wenn Menschen einander begegnen, schauen sie Gottes Angesicht. Wir vergessen das zu oft. Ich freue mich auf gemeinsame Gebete und Gespräche und hoffe,

dass wir in dieser schweren Zeit einander Freude schenken können. Die Dynamik so vieler junger Menschen, unser Glaube, der spirituelle Austausch und die Freude am Anderen mag nicht nur in Berlin ein Zeichen der Liebe setzen, sondern den Menschen weltweit Hoffnung schenken.

Archimandrit Emmanuel Sfiatkos,
orthodoxer Pfarrer in Berlin



Man sagt ja, „Wer singt, betet doppelt.“ Und das kommt in Taizé ganz besonders zum Ausdruck. Das sind ja diese ganz einfachen Worte, und die

Melodien sind auch leicht, aber trotzdem gibt es sehr viel Tiefe. Das bringt eine besondere Stimmung, ohne so erdrückend zu werden. Die Gesänge in Taizé sind nicht neu, aber passen einfach.

Tina



Wo finde ich Ruhe in der Hektik des Alltags? Wie ein lebendiger Mensch sein, in einer Welt, in der vor allem das Äußerliche zählt? Wie finde ich Zeit und Raum für Stille und Gebet?

Die Berliner Messehallen, in denen sonst Waren ausgestellt und Verträge abgeschlossen werden, verwandeln sich am Jahresende für einige Tage in Kirchen.

Menschen durchqueren die Stadt, zehntausende Jugendliche kommen von überall angereist. Die Messehallen füllen sich langsam, alle sitzen auf dem Boden. Ein einfacher Gesang wird angestimmt, ein paar Sätze aus der Bibel gelesen, dann eine minutenlange Stille, in der alle schweigen, sich innerlich sammeln mitten im Betrieb der Großstadt.

Das Europäischen Treffen ist kein Event, nichts Spektakuläres, es geht einfach darum, das innere Leben und das Gebet wiederzuentdecken. Die gemeinsamen Gebete – morgens in allen gastgebenden Kirchengemeinden, mittags und abends in den Messehallen – sind ganz einfach: Ruhige Melodien, wenig Worte, eine Bibellesung in verschiedenen Sprachen. Die Einfachheit der Gesten und Worte öffnet einen Raum der Freiheit, in dem man innerlich zur Ruhe kommen kann und der Blick für die wirklichen Fragen frei wird: Was macht mir Lust am Leben? Was ist mein Weg im Leben? Ist Gemeinschaft mit anderen möglich?

Viele machen die Erfahrung, dass das gemeinsame Gebet den Alltag in ein anderes Licht rücken kann. Jenseits von Hektik, Ablenkungen und Leistungsdruck lässt sich eine Lebenskraft finden. Tief in jedem Menschen, dort wo er ganz bei sich selbst ist, wartet Christus.

Wie kann ich

In den Messehallen

Allen aus Berlin und Brandenburg (S-Bahn-Bereich) und Tagesgästen steht das gesamte Programm offen – ohne Eintrittskarte, Voranmeldung oder Altersbeschränkung (Teilnehmende von außerhalb, die im S-Bahn-Bereich aufgenommen werden, melden sich an). Die Einladung gilt besonders für die gemeinsamen Gebete in den Berliner Messehallen, den beeindruckendsten Momenten des Europäischen Jugendtreffens, zu denen jeweils alle Teilnehmenden zusammenkommen. Im Dezember werden Einzelheiten zu den Workshops bekanntgegeben, die am 29. und 30. Dezember nachmittags in den Messehallen und an anderen Orten in der Stadt stattfinden.

Die Informationen in diesem Heft sind insbesondere für Menschen, die in Berlin und Umgebung wohnen, bestimmt. Interessierte aus anderen Gegenden und Ländern finden Informationen zu Programm, Teilnahme und Anmeldung auf www.taize.fr



Gäste aufnehmen

2 m² im Warmen = ein junger Gast!

Man braucht nicht viel, um gastfreundlich zu sein. Die Jugendlichen bringen Isomatte und Schlafsack mit und können auf dem Boden schlafen. Herzlichkeit geht vor Komfort. Sie freuen sich über ein einfaches Frühstück und sind tagsüber außer Haus. Nach dem Abendgebet in den Messehallen kommen sie gegen 22.00 Uhr wieder zurück. Am 1. Januar ist Zeit für ein gemeinsames Mittagessen bei den Gastgebenden. Wer Jugendliche bei sich aufnehmen kann, füllt den Quartierzettel (auf der Rückseite dieses Heftes oder auf www.taize-berlin.de) aus. Auf diese Weise erlebt man das Europäische Jugendtreffen am besten mit.

Spätestens im Dezember gibt es weitere Informationen sowie das genaue Programm von einer in der Nähe liegenden Kirchengemeinde. Die dortige Vorbereitungsgruppe nimmt die Aufteilung der Gäste auf die Unterkünfte vor.



teilnehmen?

In einer Kirchengemeinde in der Nähe

Das Vormittagsprogramm des Europäischen Jugendtreffens findet in Kirchengemeinden aller Konfessionen statt. An vier Vormittagen treffen sich die jungen Gäste in einer Kirche in der Nähe ihrer Unterkunft, gemeinsam mit allen aus dem Ortsteil, die teilnehmen möchten. Nach dem gemeinsamen Morgengebet folgen Begegnungen mit Leuten, die sich an Ort und Stelle in verschiedenen Bereichen für andere einsetzen, und Gespräche in international zusammengesetzten Kleingruppen. Hierzu sind alle herzlich eingeladen. Im Dezember ist das genaue Programm in der Kirchengemeinde erhältlich.



Bei der Vorbereitung mitmachen

Das Europäische Jugendtreffen ist darauf angewiesen, dass möglichst viele Hand anlegen, auch ganz praktisch etwas auf die Beine stellen. Es geht mehr um einen gemeinsamen, auch inneren Weg als um die Organisation einer Veranstaltung. Ab sofort sind alle herzlich eingeladen, sich einzubringen und mitzuarbeiten. In den Bezirken und Orten der Umgebung bilden sich örtliche Vorbereitungsteams, die Gastgebende und Unterkünfte suchen, das Vormittagsprogramm und den Silvesterabend gestalten und Wege des Vertrauens wagen. Vor allem Jugendliche, aber nicht nur Jugendliche werden gesucht. Viele Fähigkeiten sind gefragt: Beim Empfang helfen, Gebete musikalisch begleiten, übersetzen, Abläufe organisieren, Kuchen backen, Gemeinschaftsunterkünfte betreuen usw. Sich einfach an eine Kirchengemeinde wenden, oder direkt an Taizé. Alle, die mithelfen wollen, sind herzlich willkommen, auch ohne Mitglied einer Kirche zu sein.



„Wäre das Vertrauen aller Dinge Anfang...“

Die Communauté von Taizé und die Jugendtreffen

Bei der Gründung der Communauté ging es Frère Roger darum, sie zu einer Art „Gleichnis der Gemeinschaft“ zu machen, einem Ort, an dem sich Wege des Vertrauens und der Versöhnung unter den Christen und in der Menschheitsfamilie auftun. Heute zählt die Communauté von Taizé an die hundert Brüder, Katholiken und aus verschiedenen evangelischen Kirchen. Sie stammen aus über fünfundzwanzig Ländern. Jeder Bruder engagiert sich für das ganze Leben zu Ehelosigkeit, dem gemeinsamen Leben und einem schlichten Lebensstil. Die Brüder der Communauté von Taizé bestreiten ihren Lebensunterhalt ausschließlich durch den Erlös ihrer Arbeit. Sie nehmen keine Spenden an. Einige von ihnen teilen in kleinen Fraternitäten das Leben der Ärmsten in Asien, Afrika und Südamerika.



Während eines Großteils des Jahres nehmen Jugendliche aus allen Erdteilen von Sonntag bis Sonntag an den Jugendtreffen in Taizé (Südburgund) teil. Die Wochentreffen bestehen aus gemeinsamen Gebeten mit der Communauté dreimal am Tag, Gesprächen in Gruppen, persönlichem Nachdenken und der Beteiligung an anfallenden praktischen Arbeiten. Jeder ist eingeladen, an den Quellen des Glaubens einen Sinn für das eigene Leben zu finden und sich darauf vorzubereiten, zu Hause Verantwortung zu übernehmen.

Zur Begleitung der Jugendlichen geht von Taizé ein „Pilgerweg des Vertrauens auf der Erde“ aus. Er bildet keine organisierte Bewegung im Umfeld der Communauté, sondern ermutigt, zu Hause, an der Schule, der Universität, am Arbeitsplatz und in der Kirchengemeinde Frieden zu stiften und Vertrauen zu bilden.

Frère Roger wurde am 16. August 2005 im Alter von 90 Jahren während des Abendgebets getötet. Seitdem ist Frère Alois, den Frère Roger bereits Jahre zuvor zu seinem Nachfolger bestimmt hatte, Prior der Communauté.

Liebe Berlinerinnen und Berliner, Brandenburgerinnen und Brandenburger,

Fremde, Menschen die man noch nicht kennt, bei sich aufnehmen, Welch ein Wagnis! Jede und jeder von uns wird vielleicht zuallererst zögern und die Entscheidung aufschieben. Und dennoch können wir Brüder von Taizé sagen, dass es uns mit Freude und Dankbarkeit erfüllt, das ganze Jahr über auf unserem burgundischen Hügel Jugendliche aufzunehmen. Wir bekommen mindestens soviel zurück wie wir geben können.

Auch mit recht beschränkten Möglichkeiten kann man andere zu Gast haben. Einfachheit und Improvisationsbedarf sind der Gemeinschaft nicht hinderlich, im Gegenteil.

Ab 1962 reisten Brüder und auch Jugendliche von Taizé aus immer wieder in die mittel- und osteuropäischen Länder, um dort unauffällig Menschen zu besuchen, die ihre Heimatländer nicht oder nur sehr begrenzt verlassen konnten.

Ich selbst habe in den 70er und 80er Jahren etliche Besuche in Mittel- und Osteuropa gemacht. Zu wissen, dass sich nicht weit

von Taizé Jugendliche entschieden für den Glauben einsetzen, hat uns sehr viel bedeutet und etwas sehr Ernsthaftes in die Jugendtreffen in Taizé eingebracht. Nachdem Frère Roger Anfang der 80er mehrmals zu gemeinsamen Gebeten und Treffen in verschiedenen Städten in der DDR gewesen war, konnten wir 1986 ein Treffen in Berlin vorbereiten, leider nur im Ostteil und nicht in beiden Teilen der Stadt. Jugendliche aus Ungarn, Polen, der Tschechoslowakei und der ganzen DDR kamen zu Gebeten in Ostberliner Kirchengemeinden zusammen und wurden dort in Gastfamilien aufgenommen. Zwei große Gebete mit allen fanden gleichzeitig in der Marienkirche und der Hedwigs Kathedrale statt. Ich habe damals einen tiefen Kontrast erlebt: Eine große Freude gemeinsam zu beten, Gastfreundschaft zu erfahren, und gleichzeitig die Mauer, den Schatten der Trennung. Und dennoch die tiefe Zuversicht, dass wir eine andere Zukunft vorbereiten können.

Berlin ist für viele in Ost und West Symbol

für eine Stadt, deren Bevölkerung sich auch in schwierigen Verhältnissen nicht entmutigen lässt.

Dies bekommt heute unverhofft wieder neues Gewicht, wo wir Mut für die Zukunft schöpfen wollen, auch für die Zukunft Europas.

Alle, die ihr Zuhause für andere öffnen, tragen dazu bei, die Kirche aufzubauen, jene einzigartige Gemeinschaft, in der Christus uns versammelt. So kann Kirche auf neue Art erfahrbar werden.

Ältere Menschen, die Jugendliche aufnehmen, stärken das Vertrauen zwischen den Generationen und den Völkern, was für den Frieden unersetzlich ist.

Ich hoffe, dass beim Jugendtreffen in Berlin viele Menschen entdecken, dass es auch in unserer heutigen Gesellschaft möglich ist, Vertrauen zu wagen. Ein Vertrauen, das unser Leben prägen kann und Mut zu einer großen Offenheit macht.



Frère Alois, Prior von Taizé

Quartierzettel

bitte ausgefüllt in einer Kirchengemeinde abgeben
Oder schicken an: Taizé - Europäisches Jugendtreffen, Max-Brunnow-Strasse 4, 10369 Berlin
Oder on-line im Internet ausfüllen: www.taize-berlin.de

Vorname: _____ Name: _____

Straße, Nr.: _____ Ortsteil: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Tel.: _____ Handy: _____

E-Mail: _____

Kirchengemeinde, Ortsteil: _____

Gesamtzahl Gäste (auf dem Boden und in Betten): _____

Ich kann **Teilnehmer des Treffens** vom 28. Dezember bis 1. Januar aufnehmen.

Falls notwendig, können unter den Gästen auch sein:

- RollstuhlfahrerInnen + Begleitperson (Wohnung ist für Rollstuhl zugänglich)
- Ehepaar(e) (separater Raum, Bett)
- Familie(n) mit Kindern (separater Raum, Bett)

Ich kann wenn nötig auch **Freiwillige HelferInnen** aufnehmen.

- vom 26. Dezember bis 1. Januar.
- schon einige Tage vor dem 26. Dezember

Bemerkungen:

Mittagessen am 1. Januar

- Die Gäste sind am 1. Januar zum Mittagessen eingeladen, außerdem können zusätzlich _____ weitere Personen kommen.
- Leider kann bei mir/uns niemand übernachten, es können aber gerne _____ Personen zum Mittagessen am 1. Januar kommen.

So finden Sie uns:

Taizé
Europäisches Jugendtreffen
Max-Brunnow-Strasse 4
10369 Berlin
Montag bis Sonnabend
9.30 Uhr - 12.00 Uhr
und 14.30 Uhr - 18.00 Uhr
S-Bahn: Storkower Strasse
oder Landsberger Allee
Tel.: 030-609 859 500
Fax: 030-609 859 509
info@taize-berlin.de
www.taize-berlin.de

Gemeinsames

Mittagsgebet

mit Brüdern aus Taizé
Montag bis Sonnabend
(September 2011
bis Januar 2012)
12.30 Uhr
Marienkirche
am Alexanderplatz.
Alle sind herzlich eingeladen.

28 | 12 | 2011 – 1 | 1 | 2012

 **Berlin**
Taizé
www.taize.fr